

Netzwerk 01 | 21

Kundenzeitschrift der Stadtwerke Aschaffenburg



AMINA

Zukunft des ÖPNV in der Region

E-MOBIL MIT DER AVG

Als AVG-Energiekunde mit der **Stadtwerke-Karte** zahlreiche Vorteile rund um die E-Mobilität genießen

AUSBILDUNG

Im Gespräch: Diana Hofmann, Auszubildende zur **Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft**

ES WIRD FEURIG!

Die **neuen Pächter** in der Aschaffener **FreizeitWelt**: Die BBQ-Jungs kommen

MOBILITÄT

Zukunft des ÖPNV
in der Region

AMINA

Seite 6



E-MOBIL

Als AVG-Energiekunde
mit der **Stadtwerke-Karte**
zahlreiche Vorteile rund um die
E-Mobilität genießen **Seite 4**



AUSBILDUNG

Im Gespräch: Diana Hofmann,
Auszubildende zur **Fach-
kraft für Kreislauf-
und Abfallwirtschaft** **Seite 8**



ES WIRD FEURIG!

Die **neuen Pächter**
in der Aschaffener
FreizeitWelt: Die
BBQ-Jungs kommen **Seite 11**

MEHR BUS FÜRS GELD!

Seit April **verdichteter
Takt der Buslinien** **Seite 7**

SAUBERE UMWELT

Wasserstoff
für den Untermain **Seite 10**

KUNDENNÄHE

Beratung jetzt
auch über **Video** **Seite 11**

ALLES SAFE!

Sichere Versorgung
mit Strom und Gas **Seite 7**

SAUBER UND GESUND

Das **Trinkwasser** aus den
Brunnen der AVG **Seite 10**

LEBENSQUALITÄT

Gute Noten für Aschaff-
enburg bei Umfrage **Seite 11**



Dieter Gerlach, Werkleiter der Stadtwerke Aschaffenburg, und Roland Ebert, Geschäftsführer der AVG

ÖPNV der Zukunft Mehr als Bus und Bahn fahren!

Die Welt verändert sich radikal, schnell und oft zum Besseren, was Angebot und Leistung für unsere Mobilität betrifft. Auch die Region Bayerischer Untermain positioniert sich hier neu.

Mit der Gründung des Aufgabenträgerverbundes AMINA GmbH nehmen die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg sowie die Städte Aschaffenburg und Alzenau das Steuer in die Hand. Ziel ist, mit einem noch attraktiveren ÖPNV mehr Menschen zu animieren, Alternativen zum Auto zu nutzen. Dabei ist ein attraktiver ÖPNV mehr als nur mit Bus oder Bahn zu fahren.

Neue digitale Angebote sollen die Zugangsschwellen zum ÖPNV abbauen. Denn wer sucht schon gerne in unverständlichen Fahrplänen und einem Dschungel unterschiedlichster Tarife das richtige Fahrangebot. Einfach geht anders: Mit der App von fairtiq zeigen die Stadtwerke bereits, wie moderner ÖPNV funktioniert. Einmal die App herunterladen, in den Bus einsteigen, am Ziel aussteigen und für diese Fahrt den vereinbarten Preis bezahlen, natürlich bargeldlos und zum Bestpreis: Denn wer viel fährt, zahlt pro Fahrt am Ende weniger.

Und es muss auch nicht immer ein großer Bus sein, wo nur wenige Menschen sich ein Fahrzeug teilen könnten, um von A nach B zu kommen. Rufbusse, On demand Services, Anruf Sammeltransporte (AST) digital zu steuern, um Menschen zusammen zu führen, die gemeinsam fahren können, darin liegt die Zukunft im ÖPNV. Ergänzt werden muss das Angebot noch für die Kurzstrecke – denkbar sind Fahrrad, Roller oder andere attraktive Mobilitätsangebote.

Dies alles darf nicht an den Grenzen der Region Halt machen, sondern muss nahtlos in gleicher Qualität und ebenso einfach in das Rhein-Main-Gebiet, den Raum Würzburg-Schweinfurt und den angrenzenden württembergischen Raum übergehen. Das soll mit der AMINA GmbH erreicht werden. Der Startschuss ist gefallen. Die Stadtwerke Aschaffenburg haben sich bei der Gründung der AMINA GmbH engagiert und werden diesen Prozess weiterhin konstruktiv und erfolgreich begleiten.

Dieter Gerlach, Werkleiter der Stadtwerke Aschaffenburg

Ein Tag E-Mobilität

Stadtwerke-Karte macht e-mobil

MOBILITÄT Familie Staab hat den Sprung gewagt! Seit 1. August 2020 sind sie e-mobil unterwegs. Und das mit gutem Gefühl. Nicht nur, weil es die Umwelt schützt, sondern auch, weil sie dank Stadtwerke-Karte ihr E-Auto in Aschaffenburg, aber auch deutschland- und sogar europaweit komfortabel zum Preis des Haushaltsstrom laden können. Wir haben Familie Staab in die Aschaffener Innenstadt begleitet.

Einfach und günstig parken

Mit ihrer neuen Stadtwerke-Karte steuert Familie Staab das Stadtwerke-Parkhaus Dämmer Tor an. Bei der Einfahrt – wie auch später bei der Ausfahrt – hält Franz Staab einfach die Karte vor das RFID-Lesefeld. Im Sichtfenster sieht er, dass noch 30 Euro Guthaben auf der Karte sind. Der Vorteil: Sie brauchen kein Bargeld und müssen nicht an den Kassensystemen warten. Als AVG-Energiekunde erhält Franz Staab dazu noch bei jedem Parkvorgang 10 Prozent Cashback auf seine Stadtwerke-Karte gutgeschrieben.



Freie Ladesäule direkt ansteuern

Die Parkzeit nutzt Familie Staab dazu, ihr E-Mobil zu laden. Dafür steuert Franz einen der auffallend grün markierten Parkplätze an. Sie sind nicht zu verfehlen. Über die Stadtwerke-App hat Christina Staab schon auf der Fahrt gecheckt, ob hier auch ein Ladeplatz frei ist. Bis zu 22 Kilowatt stehen pro Ladepunkt zur Verfügung – und natürlich fließt zu 100 Prozent Ökostrom.

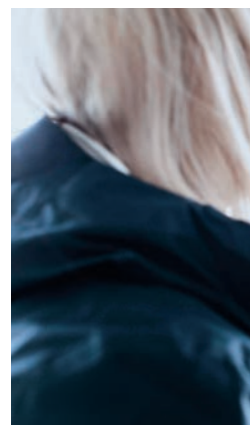


Jederzeit über die Stadtwerke-App einen freien Ladeplatz finden.



Bequem Strom tanken

Christina holt – unter dem wachsenden Auge des Familienhundes Kahlo – das Ladekabel aus dem Kofferraum und schließt es an Ladesäule und Auto an. Dann hält Christina ihre Stadtwerke-Karte vor das RFID-Lesefeld und schon startet „das Tanken“. Die Kosten für das Laden werden direkt vom Girokonto abgebucht.



Saubere Mobilität ...

Dank des AVG.Klimatarifs „laden“ die Staats ihr Elektroauto mit 100 Prozent zertifiziertem Ökostrom – sowohl zu Hause als auch unterwegs zum Haushaltsstrompreis. Denn Franz hat als Besitzer eines Elektroautos seine Stadtwerke-Karte bei der AVG auch als

Ladekarte freischalten lassen. Das ist auch für die Ökostromtarife AVG.Klima Mini und AVG.Klima Regional möglich.



... nahezu grenzenlos

Mit der Stadtwerke-Karte kann Familie Staab auch unterwegs ihr Auto an mehr als 15.000 Ladepunkten in Deutschland, europaweit sogar an über 45.000, einfach und grenzenlos aufladen. Denn die AVG ist Partner des Netzwerks „ladenetz.de“.

Vorteile nutzen

Auf der Heimfahrt macht Familie Staab noch im Servicecenter der Stadtwerke halt, um neue Spessartwärme Hartholzbriketts zu kaufen. Auch hier gibt es Cashback, denn Franz bezahlt mit seiner Stadtwerke-Karte. Den Kundenparkplatz mit Ladestation brauchen sie jetzt nicht, denn ihr Auto ist „vollgetankt“. So packt Franz nur die Briketts in den Kofferraum und dann geht es wieder nach Hause.



Stadtwerke-Karte bestellen

Wieder zu Hause angekommen, trifft Familie Staab einen guten alten Bekannten. Sie kommen ins Plaudern und Familie Staab erzählt stolz von ihrem neuen E-Auto und wie praktisch das Laden während ihrer Tour durch die Stadt ist. Nach der kombinierten Stadtwerke-Karte gefragt, erzählt Christina, dass sie über das Serviceportal der Stadtwerke bestellt werden kann – ebenso die Juniorkarte für den Nachwuchs.

Als Kunde der Stadtwerke, lassen Sie die **E-Ladefunktion kostenfrei** auf Ihrer **Stadtwerke-Karte freischalten**.

Weitere Infos und Beantragung der Freischaltung:





Zukunft des ÖPNV in der Region

AMINA

MOBILITÄT Der erste Gang ist eingelegt. Jetzt heißt es Fahrt aufnehmen. Bisher steuerte die Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB), ein Verbund einzelner Unternehmen, den ÖPNV in der Region. Zum 1. Januar 2021 übernahmen die Städte Aschaffenburg und Alzenau sowie die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg gemeinschaftlich das Steuer – in der Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrs-GmbH – kurz AMINA.

Folgende Projekte planen die Verantwortlichen der AMINA unter anderem für die nähere Zukunft:

- **Neue digitale Angebote**, wie die App Fairtiq
- Entwicklung und Realisierung innovativer Angebote wie zum Beispiel **Rufbusse, On demand Services, Anruf Sammeltransporte (AST) digital** und ein Angebot für **Kurzstrecken**
- **Anbindung** an die benachbarten Verkehrsverbünde **Rhein-Main** und **Mainfranken**

Mit der Gründung von AMINA wollen die beiden Städte und beiden Landkreise künftig selbst bestimmen, wie es im Öffentlichen Nahverkehr weitergeht. Sie beteiligen sich zu gleichen Teilen mit jeweils 15.000 Euro an der GmbH. Ihr Ziel: Das ÖPNV-Angebot am Bayerischen Untermain soll weiter ausgebaut, attraktiver und besser an die Verkehrsverbünde Rhein-Main und Mainfranken angebunden werden. Dafür braucht es einen eigenständigen, gemeinsamen Aufgabenträgerverbund, die AMINA.

Bislang saß die VAB an den Schaltebeln des Personen-Nahverkehrs von Bus und Bahn. Mit Ausnahme der städtischen Verkehrsbetriebe unter der Verantwortung der Stadtwerke haben die beteiligten Unternehmen eigenwirtschaftlich die Verkehre betrieben, also ohne Zuschüsse auf eigene Rechnung. Das war die letzten 20 Jahre eine gute Konstruktion. Doch die Anpassung von Linien und Tarifen erfolgte weitgehend nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

„Heute kommt es vor allem auf attraktive Beförderungsangebote an,“

bringt es Dieter Gerlach, Aschaffenburg Stadtwerkechef und temporärer Gründungsgeschäftsführer der AMINA, auf den Punkt. „Nicht zuletzt neue und

zusätzliche Nutzer*innen für den ÖPNV zu gewinnen, sei eine ureigentliche Aufgabe der Kommunen.“

Deshalb nimmt AMINA jetzt das Steuer in die Hand. Ihre Aufgaben sind insbesondere eine gemeinsame, bessere Abstimmung der Nahverkehrsplanung, eine kundenorientierte Fahrplangestaltung mit optimierten Taktzeiten sowie die Weiterentwicklung des Liniennetzes und des Verbundes. Aber auch den wachsenden Wünschen nach speziellen Tarifen, wie zum Beispiel das 1-Euro-Ticket oder Flat-Rate-Modelle (Auf-Achse-Ticket), soll AMINA gerecht werden und innovative Angebote wie den On-demand-Verkehr auf den Weg bringen.

Der Sitz der AMINA ist Aschaffenburg. Bis ein*e Geschäftsführer*in für AMINA gefunden ist, wird der Stadtwerkechef Dieter Gerlach als Gründungsgeschäftsführer fungieren. Seine erste Aufgabe ist es, mit der VAB die entsprechenden Kooperationsverträge auszuhandeln. Die Gesellschafterversammlung besteht aus den beiden Landräten Marco Scherf und Dr. Alexander Legler sowie Oberbürgermeister Jürgen Herzing (Aschaffenburg) und Bürgermeister Stephan Noll (Alzenau). Unter ihrer Federführung werden mit Zustimmung von den Kreistagen bzw. Stadträten die Entscheidungen getroffen. Beraten wird die Gesellschaft von einem Beirat, der bisherigen ARGE ÖPNV.



Mehr Bus fürs Geld!

Die Stadtbusse fahren seit Anfang April wesentlich häufiger. Das bedeutet, ab 19 Uhr bis Betriebsschluss kommt unter der Woche in der Regel alle 30 Minuten ein Bus. Zusätzlich wird montags bis freitags der Takt am Vormittag auf den Linien 6 Nilkheim und 12 Klinikum deutlich verdichtet. Die neuen Verbindungen finden sich unter:

www.stwab.de/linienfahrplaene



Dort stehen auch die neuen **Fahrpläne zum Download** bereit.

Alle Fahrplanänderungen sind zudem in die elektronische Fahrplanauskunft eingearbeitet.

Das **neue Fahrplanbuch** gibt es im VAB-Kundenzentrum am Regionalen Omnibusbahnhof oder im Servicecenter der Stadtwerke in der Werkstraße 2.

Informationssicherheit Alles safe!

^ **ENERGIE** Sichere Versorgung mit Strom und Gas: Das bietet die AVG ihren Kund*innen. Bereits 2017 hat sie ihren Netzbetrieb als einer der ersten Energieversorger nach ISO 27001/27019 zertifizieren lassen. Dahinter steht die Verpflichtung aller Versorger, einen Katalog gesetzlich definierter IT-Sicherheitsanforderungen zu erfüllen und in einem Informationssicherheits-Managementsystem, kurz ISMS, zusammenzuführen.

Seit seiner Einführung bei der AVG wird das ISMS jährlich durch ein externes Audit auf seine Wirksamkeit geprüft. Alle drei Jahre erfolgt eine Re-Zertifizierung, die die AVG in 2020 erfolgreich bestanden hat. Die unabhängigen Auditoren checken hierfür zum Beispiel den Zutrittsschutz zu bestimmten Anlagen der AVG, die Sicherheit der IT-Systeme gegen Hackerangriffe, aber auch die Stabilität und Ausfallsicherheit der Netze.

„Wer nachhaltig erfolgreich sein will, braucht eine gut funktionierende und leistungsfähige IT. Neben einem sicheren Netzbetrieb und der zuverlässigen Versorgung mit Strom und Gas ist die IT-Sicherheit aber auch grundlegende Voraussetzung für die weitere Digitalisierung. Daher steht hinter unserem ISMS ein permanenter Prozess, der nach dem sogenannten PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act) abläuft“, sagt AVG-Geschäftsführer Roland Ebert.

„So sorgen wir dafür, dass wir sowohl in Sachen Sicherheit als auch unsere Anlagen und Systeme immer auf dem aktuellen Stand der Technik sind.“

Übrigens: Das für Gas und Strom vorgeschriebene ISMS „leben“ wir bei der AVG in gleichem Umfang für die Bereiche Wärme- und Wasserversorgung.



Im Gespräch: Diana Hofmann

Wohin damit?

AUSBILDUNG Vom Hausmüll bis zu Industrieabfällen – vieles kann recycelt, manches wiederverwertet und einiges muss entsorgt werden. Die Organisation der Müllabfuhr und Wertstoffhöfe oder die richtige Entsorgung von Gefahrstoffen – das und vieles mehr gehören zu den Aufgaben einer Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Wir haben nachgefragt, was sich hinter diesem Berufsbild verbirgt.

Netzwerk: Hallo Diana, du machst eine Ausbildung zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Auf den ersten Blick kein typischer Ausbildungsberuf für eine Frau. Wie bist du dazu gekommen?

Diana Hofmann: Für mich gab es noch nie typische Frauen- oder Männerberufe. Ich habe mich auch nicht davon abbringen lassen, dass immer noch viele Leute ein bestimmtes Bild davon haben, was ein typischer Frauen- oder Männerberuf ist. Ich wollte schon immer gerne etwas Handwerkliches machen, etwas, wo ich anpacken kann. Und da ich mich sehr für Umweltschutz interessiere – leider sehen das immer noch viele Menschen viel zu locker – sollte mein Beruf auch etwas damit zu tun haben. Ich habe mich dann für ein Praktikum bei den Stadtwerken beworben, das hat mir viel Spaß gemacht.

Netzwerk: Wie kommst du mit deinen männlichen Kollegen klar?

Diana Hofmann: Ich wurde super von den Kollegen aufgenommen. Manche unterschätzen mich vielleicht oder haben mich unterschätzt, was meine Kraft angeht ... eben die Vorstellung, es wäre ein „Männerberuf“. Aber dann zeige ich halt, dass ich auch ordentlich anpacken kann.



Voller Körpereinsatz, Feingefühl und auch Köpfchen sind gefragt bei Diana Hofmanns abwechslungsreichen Aufgaben auf dem Recyclinghof: Abfalltrennung, Transportarbeiten mit Radlader oder Gabelstapler, Reinigen von Mülltonnen, Sortieren von Schadstoffen und nicht zuletzt auch Büroarbeiten gehören dazu.

Netzwerk: Läufst du heute mit einem anderen Blick durch die Stadt? Ärgerst du dich über Müll auf der Straße oder achtlos weggeworfene Zigarettenkippen?

Diana Hofmann: Ja, auf jeden Fall. Das ging mir schon früher so. Und seit meiner Ausbildung kenne ich auch diejenigen, die den Müll beseitigen. Das alles müsste nicht sein. Überall gibt es Müll-eimer. Warum können die Leute nicht einfach die paar Schritte weiter gehen und den Müll dort entsorgen, wo er hingehört.

Netzwerk: Wie lange dauert deine Ausbildung und was sind die Voraussetzungen?

Diana Hofmann: Normalerweise dauert die Ausbildung drei Jahre, sie kann aber auf zwei Jahre verkürzt werden. In diesem Fall überspringt man das 1. Ausbildungsjahr. So habe ich es gemacht und bin aktuell im 2. Lehrjahr. Mitbringen muss man mindestens einen qualifizierenden Hauptschulabschluss, kurz Quali. Dazu sollte man körperlich fit sein und bereit, jederzeit anzupacken.

Netzwerk: Was sind die Ausbildungsinhalte?

Diana Hofmann: Unsere Ausbildung ist sehr vielseitig. Das reicht von der Mülltrennung über verschiedene Analysen im Labor, zum Beispiel von Gefahrstoffen, und dem richtigen Umgang mit



Sondermüll bis hin zur Erstellung von Entsorgungsnachweisen und Begleitscheinen für den Abfalltransport. Wir lernen die technischen Anlagen und Maschinen für die Abfallverwertung, -behandlung sowie -beseitigung zu bedienen, zu überwachen, zu warten und zu reparieren. Oder wie man die Müllwagen mit ihren Teams und die jeweiligen Touren am besten disponiert. Nicht zu vergessen Themen wie Recycling, Kompostierung, Verbrennung und Deponierung von Abfällen.

Netzwerk: Wo hast du Berufsschule? Was habt ihr für Unterrichtsfächer?

Diana Hofmann: Unsere Berufsschule ist in Lauingen an der Donau. Dort haben wir durchschnittlich ein- bis zweimal im Monat eine Woche Blockunterricht. Als auswärtige Schüler können wir in dieser Zeit in einem Schülerwohnheim wohnen. Unsere Unterrichtsfächer sind Biologie, Chemie, Maschinen- und Gerätetechnik, Entsorgungstechnik, Sozialkunde, Deutsch, Betriebstechnik, Umwelanalytik mit praktischem Arbeiten im Labor, kaufmännisches Handeln und Recht.

Netzwerk: Und wie können wir uns deine Ausbildung bei den Stadtwerken vorstellen? Was sind deine Aufgaben?



Diana Hofmann: Oh, das ist sehr abwechslungsreich. Dazu gehören zum Beispiel die richtige Abfalltrennung, die Arbeit auf dem Recyclinghof, Schweres mit dem Radlader und Stapler transportieren, Mülltonnen waschen, die Sperrmüllsammelung bei Privathaushalten organisieren und durchführen, Schadstoffe richtig sortieren und nicht zuletzt auch die Büroarbeit.

Netzwerk: Was macht dir besonders Spaß?

Diana Hofmann: Sehr gerne arbeite ich auf dem Recyclinghof mit allem, was dazu gehört: schauen, dass alles problemlos läuft, der Kontakt mit den Kund*innen, sie bei Fragen beraten, ihnen helfen und erklären, wie der Müll getrennt wird und wo welcher Abfall hinkommt.

Netzwerk: Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Diana Hofmann: Erst einmal würde ich gerne bei den Stadtwerken bleiben und auf dem Recyclinghof arbeiten. Später möchte ich dann eventuell den Meister machen und Ausbilder werden. Aber auch ein Studium im Bereich Umweltschutz kann ich mir gut vorstellen.

Netzwerk: Was würdest du einem neuen Azubi mit auf den Weg geben, der Fachkraft für Abfall- und Kreislaufwirtschaft werden möchte?

Diana Hofmann: Mach dein Ding und hab' Spaß dabei, egal ob Mann oder Frau!

Netzwerk: Diana, ein toller Schlusssatz! Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg und Spaß bei deiner Ausbildung!

Ausbildung bei den Stadtwerken heißt:

An einem Strang ziehen!

Abwechslungsreich.
Gemeinschaftlich.
Zukunftsorientiert



Nachhaltig und umweltschonend

Die Zukunft: Wasserstoff



^ **ENERGIEWENDE** Schon Jules Verne schrieb in seinem Roman „Die geheimnisvolle Insel“, dass die Elemente des Wassers, Wasserstoff und Sauerstoff, auf unabsehbare Zeit hinaus die Energieversorgung der Erde sichern. Wie recht er hatte!

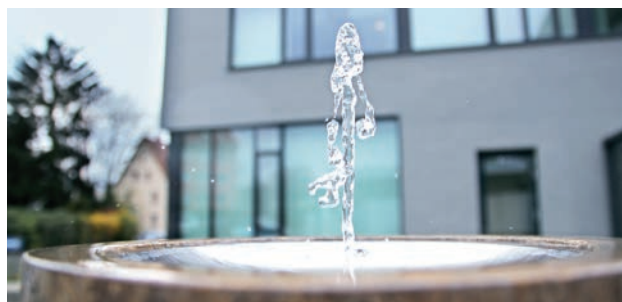
Heute sind Wasserstoff (H_2) und mit ihm die Brennstoffzelle ein zentraler Schlüssel für die Energiewende – und das in doppelter Richtung. So kann einerseits durch Elektrolyse mithilfe von Strom Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff gespalten werden. Wird der Wasserstoff mit überschüssigem Kohlendioxid, also CO_2 , verbunden, entsteht ein synthetisches Gas: Methan, auch grünes Erdgas genannt, das sich im weitreichenden Gasleitungsnetz beliebig speichern lässt. Umgekehrt kann wiederum mit der Brennstoffzelle aus dem gespeicherten Wasserstoff Strom und Wärme erzeugt werden.

Die Regionale Wasserstoffstrategie der Stadtwerke umfasst die Bereiche Erzeugung, Infrastruktur und Mobilität. Für die Erzeugung von H_2 durch Elektrolyse sind mehrere neue PV-Freiflächenanlagen geplant. Genutzt wird der Wasserstoff dann zum Beispiel in der Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk der AVG. Dort wird durch eine biologische Denitrifikation Nitrat aus dem Grundwasser entfernt. Als „Nährstoff“ für diesen Verfahrensschritt wird H_2 benötigt, das derzeit noch durch LKWs angeliefert wird.

Im Neubaugebiet Anwandeweg sollen Brennstoffzellen im Modell H_2 -Community zu einer energieautarken Gebietsversorgung beitragen.

Geplant ist auch die Errichtung einer H_2 -Tankstelle im Außenbereich des Stadtwerke-Verkehrsbetriebs, die auch öffentlich genutzt werden kann. Der Stadtrat hat die Beschaffung von zwei Stadtbussen mit Brennstoffzellenantrieb beschlossen. Allerdings gilt: Ohne staatliche Fördergelder wären die meisten dieser Projekte nicht realisierbar.

Mehr Informationen zur **Wasserstoffregion Bayerischer Untermain** haben wir in einem Film zusammengestellt. Schauen Sie doch gleich mal rein!



Mit Sicherheit sauber und gesund

Unser Trinkwasser

^ **STADTWERKE** Jeder Aschaffener verbraucht rund 125 Liter Trinkwasser pro Tag – zum Duschen, Kochen, Waschen, Putzen, Gießen und natürlich zum Trinken. Das entspricht in etwa einer Badewanne voll mit Wasser pro Person und Tag. Aber wie gut ist unser Trinkwasser?

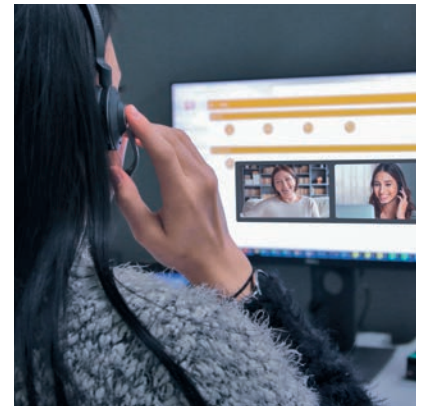
So gut, dass Sie jeden Schluck bedenkenlos genießen können. Doch damit das so ist, muss das Wasser frei von Schadstoffen und Krankheitserregern sein. Deshalb gibt es für kein anderes Lebensmittel so viele und so strenge Grenzwerte, Vorschriften und Kontrollen wie für unser Trinkwasser. Die AVG betreibt dafür eigens in ihrem Wasserwerk ein akkreditiertes Wasserlabor.

Im Aschaffener Wasserwerk wird Tropfen für Tropfen sorgfältig aufbereitet und strenger kontrolliert als alles andere, was in Ihrem Kühlschrank ist. Die Qualität des Trinkwassers wird hier täglich sowohl bei der Einspeisung ins Netz als auch an den unterschiedlichen Zapfstellen kontrolliert. Denn als Ihr Wasserversorger steht die AVG für die hygienisch einwandfreie Qualität des Wassers bis zur Übergabestelle (Wasserzähler). Das Trinkwasser der AVG aus der Wasserleitung ist von hervorragender Güte und im Vergleich zu Mineral- und Tafelwasser auch noch sehr preiswert. Wie gut genau unser Wasser ist, können Sie in der aktuellen Trinkwasseranalyse 2021 auf der Stadtwerke-Homepage nachlesen.

Übrigens: Ab dem Übergabepunkt ist der Betreiber der Trinkwasser-Installation, also der Grundstücks- oder Wohnungseigentümer, dafür verantwortlich, dass die einwandfreie Trinkwasserqualität bis zum Wasserhahn im eigenen Haus erhalten bleibt. So ist zum Beispiel der Einsatz eines mechanischen Filters unmittelbar hinter dem Wasserzähler rechtlich vorgeschrieben und Stand der Technik. Damit einhergehen sollte, insbesondere aus hygienischen Gründen, auch eine regelmäßige Wartung und Inspektion der Trinkwasser-Installation.

Mehr Infos zu unserem **Trinkwasser** gibt es hier aus erster Quelle!





Pächterwechsel in der FreizeitWelt **Die BBQ Jungs kommen**

LEBENSQUALITÄT Sie sind keine Unbekannten in der Region. Die BBQ Jungs aus Stockstadt haben zum 1. April die Gastronomie der Aschaffburger FreizeitWelt übernommen. Sie versprechen uns viele neue Aktionen und kulinarische Leckereien, die uns den Sommer im Freibad so richtig schmackhaft machen.

Ob BBQ aus dem Smoker mit Spare Ribs, der Food Truck mit Burger und Pulled Pork Sandwiches oder ein Eisfahrrad im Freibad, oder im kommenden Winter in der Eishalle Fondue Abende in der Pistenbar, Apès-Ski-Abende, Eventveranstaltungen für Firmen und regionale Live Bands ... die BBQ Jungs haben tolle Ideen und bringen dazu jede Menge Event-Erfahrung mit.

Und nicht nur das: Sie stehen für frische Produkte aus der Region, für ihre bekannten selbst gemachten Würste

und Leberkäse und für eine gute Mischung regionaler, nationaler und internationaler Gerichte. Dabei haben die BBQ Jungs auch aktuelle Ernährungstrends im Blick, wie low carb, vegetarisch, vegan, glutenfrei etc.

Ach ja, hinter den BBQ Jungs stehen Thomas Gehrig, gelernter Koch mit langjähriger Erfahrung als Küchenchef, und Moritz Giegerich, ausgebildeter Landwirt mit Weiterbildung in der Gastronomie, mit ihrem gesamten Team. Sie haben 2009 die BBQ Jungs gegründet und bewirtschaften neben ihrem Cateringangebot auch zwei Betriebskantinen.

Aktuelle Infos zur FreizeitWelt

www.freizeitwelt-aschaffenburg.de

Oder folge uns auf



www.facebook.com/freizeitwelt.AB



www.instagram.com/stwaburg/

Jetzt auch
Videoberatung

Mit Abstand nah

KUNDENNÄHE Dort sein, wo unsere Kund*innen sind! Persönlicher Service und kompetente Beratung sind uns auch in Zeiten der Coronapandemie wichtig. Neben dem Besuch im Servicecenter, Kontaktaufnahme via Telefon, E-Mail oder rund um die Uhr im Serviceportal bieten die Stadtwerke und die AVG jetzt auch Videoberatung für ihre Kund*innen an.

Für die Online-Beratung benötigen Sie ein modernes Smartphone, Tablet oder einen PC (evtl. mit Kamera) inklusive Lautsprecher sowie eine Internetverbindung oder WLAN. Über die Funktion „Bildschirm teilen“ lässt sich dann vieles schnell und einfach erklären.

Gute Noten für Aschaffenburg **Attraktive Innenstadt**

LEBENSQUALITÄT Welche Aspekte schätzen Sie an Ihrer Innenstadt? Wie gut ist sie erreichbar, wie attraktiv das Angebot, wie groß die Aufenthaltsqualität? Dazu und vielem anderen hat das Institut für Handelsforschung (IFH) Köln bei seiner Untersuchung „Vitale Innenstädte 2020“ im vergangenen September Passanten in 107 deutschen Städten gefragt.

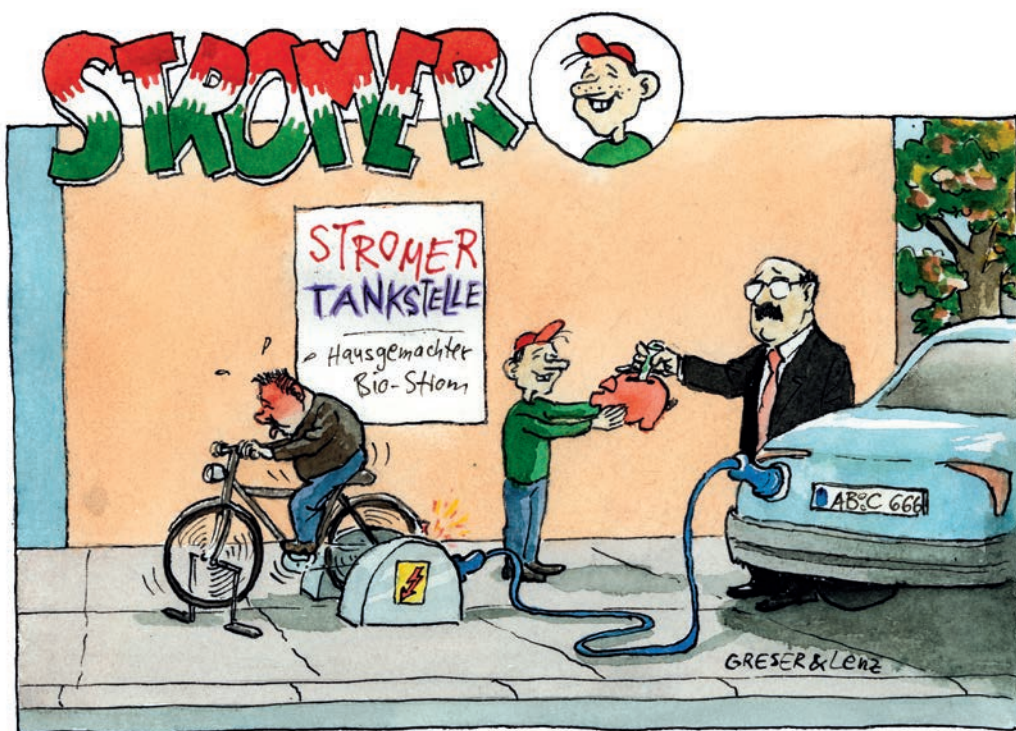
Aschaffenburg hat erstmalig an dieser Untersuchung teilgenommen und erzielte im Vergleich zu 17 anderen Städten ihrer Größenordnung das beste Ergebnis. Mit sehr gut bewertet wurden von den rund 600 Befragten neben der Gesamtattraktivität der Innenstadt auch das Parkangebot, der ÖPNV und die Sauberkeit der Stadt.

Und so geht's

■ Videoberatungstermin vorab vereinbaren via **E-Mail** an kundenservice@stwab.de

■ Oder anrufen, montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr, unter **Telefon (06021)391-333**

Wir können auch unmittelbar während des Telefonats die Videokonferenz aufbauen.



Wie gefällt Ihnen unsere aktuelle Netzwerk-Ausgabe?
Wir freuen uns über Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge und gerne auch ein Lob per E-Mail an: marketing@stwab.de

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Aschaffenburg
Werkstraße 2, 63739 Aschaffenburg

Redaktion

Dieter Gerlach,
Susanne Crecelius – main wort

Mitarbeiter an dieser Ausgabe

Susanne Crecelius, Marla Gebauer,
Gabriele Geiger, Greser & Lenz,
Dr. Ruth Radl, Katharina Staab

Bildnachweis

Aschaffener Versorgungs-GmbH,
Aschaffener Bäder & Eisbahnhallen
GmbH, Björn Friedrich Photography,
Greser & Lenz, istockphoto,
Lisa Mill Fotografie, pixabay,
Stadtwerke Aschaffenburg,

Layout

Mainteam Bild · Text · Kommunikation GmbH
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Gesamtherstellung

bauerprint gmbh, Schönbornstraße 4,
63741 Aschaffenburg

Besuchen Sie uns in unserem Servicecenter in der Werkstraße 2 oder rufen Sie uns an.
Sie erreichen uns am Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr unter

☎ (06021) 391-333

@ kundenservice@stwab.de

f www.facebook.com/StadtwerkeAschaffenburg und
www.facebook.com/FreizeitWelt.AB

🐦 www.twitter.com/StwAburg

Als kundenorientiertes und transparentes Unternehmen führen wir Sie nach Ende der COVID-19-Maßnahmen auch gerne wieder in Gruppen durch unsere Einrichtungen. Kontakt über unser Servicecenter.

**Aktuelle Informationen
jederzeit abrufbar:**
www.stwab.de/corona

Notfallnummern

bei Gasgeruch
(06021) 391-444

**bei Störungen
der Strom-, Gas-,
Wasser- oder
FW-Versorgung**
(06021) 391-300